

Preist IHN - werdet nicht müde. - Canticum Jesus Sirach 42/43

Betrachtung von Anselm Grün

Der Weisheitslehrer Jesus Sirach fordert uns auf, Gott zu loben, zum einen wegen seiner Schöpfung, zum andern wegen seines geschichtlichen Wirkens. Gott ist der Schöpfer der Welt. Im Lob Gottes betrachten wir seine Schöpfung. Indem wir die Schönheit der Schöpfung benennen, loben wir Gott. Wir schauen auf die Schönheit der Sonne, die täglich aufgeht. Wir betrachten den Mond, der die Fristen und Festzeiten bestimmt. Wir schauen im Neumond, der sich selbst erneuert, das Geheimnis unseres Vergehens und Neuwerdens. Wir sind fasziniert vom Regenbogen, der Gottes Herrlichkeit über den Himmelskreis ausspannt. Wir hören die Stimme des Donners, erleben das Rauschen des Windes. Wir beschreiben die Schöpfung und loben darin den Schöpfer. Aber Gott ist auch der Herr der Geschichte, der in der Geschichte des Volkes Israel sich immer wieder als mächtiger Helfer erwiesen hat.

So will uns die Aufforderung, die wir uns immer wieder zu singen „Preist IHN – werdet nicht müde“, dazu einladen, die Natur mit neuen Augen zu sehen. Sie ist Schöpfung Gottes. Darin begegnen wir der Weisheit des Schöpfers. Indem wir die Natur betrachten und mit kunstvollen Worten beschreiben, singen wir das Lob des Schöpfers. Und dieses Lob tut uns gut. Wir singen uns zu, dass wir nicht müde werden sollen, Gott zu loben. Aber zugleich dürfen wir erfahren, dass uns das Lob Gottes von aller Müdigkeit befreit. Im Lob des Schöpfers bekommen wir Anteil an seiner Lebenskraft, die die ganze Schöpfung durchdringt. Da wächst in uns das Vertrauen in Gottes unbegrenzte Kraft, die uns aus der aussichtslosesten Situation zu retten vermag. Dieses Vertrauen erfrischt uns und lässt uns nicht müde werden. So fordern wir uns gegenseitig auf, nicht müde zu werden, Gott zu loben. Und indem wir uns auffordern, werden wir lebendig und alle Müdigkeit weicht von unserer Seele.